

Berndorf, 23.10.2025

Wilhelm Geistler

2560 Berndorf, Kielmanseggstraße 20/1

An die

E-Control Regulierungsbehörde

email: recht-post@e-control.at

Geschäftszahl: R SNE G 01/25

Stellungnahme

zum

Begutachtungsentwurf

Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 (GSNE-VO 2013) Novelle 2026

und

Begutachtungsentwurf

Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 (SNE-V – 2018) – Novelle 2026

Die österreichische E-Control Regulierungsbehörde versteht sich nach Eigendefinition als „Antwältin aller Energiekonsumenten/-innen, jedoch leider agiert sie nicht so, sondern tritt vielmehr für die Energieversorger/anbieter auf, in dem sie in den beiden obgenannten Verordnungsnovellen die Strom- und Gastnetzentgelt massiv – somit weit über die derzeitige Inflationsrate von rund 4 % - erhöht. Die Erhöhungen belaufen sich zum Teil in verschiedenen Bundesländern bis zu 35 %, als fast 10 x höher als die derzeitige Inflation. Diese Erhöhungen treffen nicht nur die Konsumenten, welche ohnedies mit der Teuerung in allen anderen Bereichen und Einkommenseinbußen bei den Gehaltsabschlüssen zu kämpfen haben, sondern auch die Firmen (auch Gastrobetriebe), welche wiederum diese Erhöhung sicherlich an die Kunden weitergeben, welche zu weiteren Teuerungen für die Konsumenten führt. Dies heizt naturgemäß auch die Inflation an und wird diese daher weiter steigen. Letztendlich trifft dies auch dem Staat selbst, da damit keine Eindämmung der Staatsschulden erreicht wird.

Den einzigen Nutzen daraus haben nur die Energieanbieter/versorger selbst, da einerseits die Gewinne (auch Übergewinne) weiter steigen bzw. sich jedenfalls nicht vermindern und andererseits wieder großartige Dividenden an die Aktionäre (auch den Ländern, die zum Teil große Aktionäre der Energieversorger sind) ausgeschüttet werden. Auch nimmt diese Novelle die Energieanbieter aus der Verantwortung entsprechende Maßnahmen zu setzen (Rückbau der Netze im Gasbereich), um die Kosten für die Netzverwaltung usw. zu vermindern, da die anfallenden Kosten sowieso durch die genannten Novellen abgegolten werden. Daher wird sich auch hier keine Änderung ergeben, da gar nicht die Notwendigkeit dazu besteht.

Die Anhebung der entsprechenden Netzentgelte sollte sich – wie in allen anderen Bereichen (Mieten, Gehaltsabschlüsse) an die bestehende Inflation richten und dürfte jährlich nicht höher sein als die jährliche Inflationsrate. Damit würden die Konsumenten und sonstigen Energiebezieher nicht über Gebühr belastet werden und würde auch die Inflation nicht weiter einheizen.

Die Aufgabe der E-Control als Regulierungsbehörde wäre daher in der Verantwortung nur angemessene – nicht über die Inflation liegende - Erhöhung der Netzentgelte für Strom und Gas zu genehmigen und nicht wie in dieser Novelle eine massive Erhöhung zu genehmigen und zu bestimmen.

Daher sollte man innerhalb der Begutachtungszeit nochmals sorgfältig überlegen inwieweit eine Änderung der Novelle im Hinblick auf die Konsumenten, der anhaltenden Teuerung und hohen Inflation zielführend und sinnvoll ist, indem nur eine moderate Erhöhung genehmigt und eingeführt wird.

Mit besten Dank im voraus.